

Galerie EIGEN + ART Leipzig
 @galerie_eigenart
 www.eigen-art.com



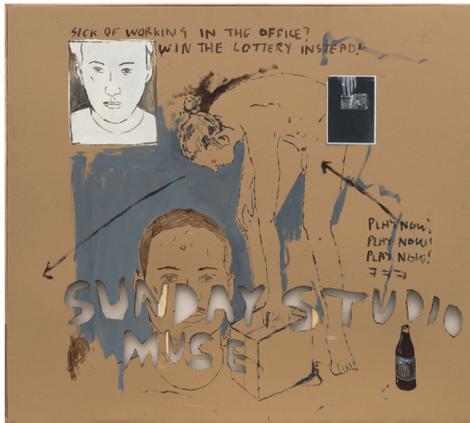
INSPECTION LET DOWN, 2024
 Bitumen und Wandfarbe auf Leinwand
 162 x 142 x 4 cm



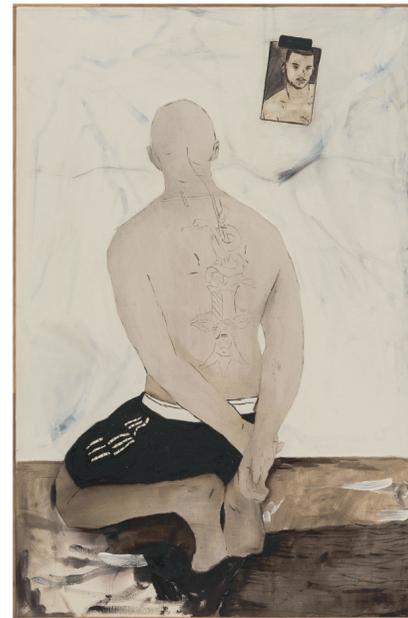
I FALL HARDER WHEN I'M HAVING FUN, 2024
 Bitumen und Wandfarbe auf Leinwand
 202 x 182 x 4 cm



QUIT YOUR DAY JOB, WIN THE LOTTERY INSTEAD, 2024
 Bitumen und Wandfarbe auf Leinwand
 Karton auf der Rückseite
 182 x 202 x 4 cm



von links: LONELY WALKS TO A BAR AT NIGHT, 2024
 LIZ, WITH HER ARMS OUT, 2024
 AVERAGE MAN, AVERAGE JOB, GOOD HEART, 2024
 AMBER, 2024
 FLEETING FEELINGS, 2024
 alle: Bitumen und Wandfarbe auf Leinwand
 52 x 42 x 4 cm



ZANDER'S TATTOO, 2024
 Bitumen und Wandfarbe auf Leinwand
 142 x 92 x 4 cm



SO MANY PICTURES, SO LITTLE MEMORIES, 2024
 Bitumen und Wandfarbe auf Leinwand, Koffer, 2 Holzflaschen
 22 x 32 x 4 cm, Koffer: 44 x 45 x 30 cm, Flaschen: je 25 x 7 x 7 cm



THE WEEK KLEMENC VISITED, 2024
 Bitumen und Wandfarbe auf Leinwand
 202 x 182 x 4 cm



BROKEN ARM, 2024
 Bitumen und Wandfarbe auf Leinwand
 2-teilig: 52 x 42 x 4 cm; 42 x 62 x 4 cm



HAIR OF THE DOG, 2024
 Bitumen und Wandfarbe auf Leinwand
 202 x 182 x 4 cm



so many pictures
 so little memories

BRETT CHARLES SEILER

Galerie EIGEN + ART Leipzig · 14.09. – 26.10.2024



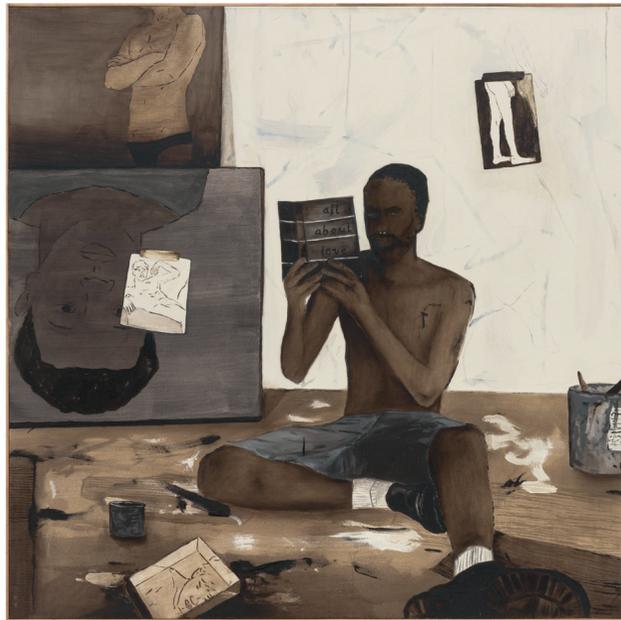
Titel: PETER AND TWO CHAIRS, 2024
 Bitumen und Wandfarbe auf Leinwand
 182 x 172 x 4 cm



Between Pathos and Seduction

Love potions
solve no mysteries,
provide no comment
on the unspoken.
Our lives tremble
between pathos and seduction.
Our inhibitions
force us to be equal.
We swallow hard
black love potions
from a golden glass.
New language beckons us.
Its dialect present.
Intimate.
Through my eyes
focused as pure, naked light,
fixed on you like magic,
clarity. I see risks.
Regrets? There will be none.
Let some wonder,
some worry, some accuse.
Let you and I know
the tenderness
only we can bear.

Essex Hemphill, *Ceremonies*, 1992



REGARDING BELL HOOKS,
KHOLOFEO'S OPEN WOUND, 2024
Bitumen und Wandfarbe auf Leinwand
152 x 152 x 4 cm

Brett Charles Seiler

(*1994 in Simbabwe) ist ein südafrikanischer Künstler. Er lebt und arbeitet in Kapstadt (Südafrika), wo er 2015 seinen Abschluss an der Ruth Prowse School of Art machte. Seine Arbeiten waren bereits in internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen, wie z. B. im A26 Set Space Beijing (CN), im No Hero Museum in Delden (NL), im Schloss Altdöbern (D), im Museum Bensheim (D) und im Zeitz MOCCA (ZA).

Brett Charles Seiler

(*1994 in Zimbabwe) is a South African artist. He lives and works in Cape Town (South Africa), where he graduated from the Ruth Prowse School of Art in 2015. His work has been shown in international solo and group exhibitions, such as at A26 Set Space Beijing (CN), No Hero Museum in Delden (NL), Schloss Altdöbern (GER), Museum Bensheim (GER) and Zeitz MOCCA (ZA).

so many pictures, so little memories

BRETT CHARLES SEILER

Freunde, Liebhabende und Fremde treffen sich in den lustvoll leuchtenden Gemälden Brett Charles Seilers in Atelier-räumen, auf provisorischen Bühnen, die von einem Zwielicht der Intimität durchdrungen sind. Wie bei einem Blick durch das Fenster in Seilers Atelier in Kapstadt entfalten sich die Szenen seiner Gemälde als Momentaufnahmen im Strahlen ihrer zwischenmenschlichen Begegnungen. Schlagschatten stehen in scharfem Kontrast zu hellen Lichtfeldern, während die Böden und Wände von flüchtigen menschlichen Silhouetten belebt werden. In diesen Zwischenräumen wird das Emotionale spürbar, nicht durch große Gesten, sondern durch die subtilen, beinahe vergänglichlichen Interaktionen, die sich zwischen den zarten Umrissen in Leuchtbacken vor der Dunkelheit ereignen.

Seilers Werke sind intime Erkundungen des Menschlichen und zugleich Ausdruck queerer Identität und Erfahrung. Sie entstehen am Übergang von Fotografie zur Malerei als Collagen aus persönlichen Fragmenten, die zu Erfahrungen von Zärtlichkeit, Nähe und Abwesenheit verschmelzen.

In der Rauminstallation finden die neuen Gemälde, Klappbilder, gepackten Koffer sowie bemalte Äpfel, Cock-Cola-Flaschen und Zigaretten aus Holz erzählerisch zusammen. Sie wirken wie faszinierende Seiten eines fiktiven Tagebuchs des Künstlers, das poetische und intime Momente festhält. Die räumliche Anordnung von Holzaufstellern, offenen Koffern und fragilen Klapptafeln zeigt Menschen, die sich begegnen, umschlingen und nebeneinander liegen, um dem Atem und den Geräuschen des anderen zu lauschen. Beim Aufklappen des Scharniers entweihen sich die Personen wieder. Die präsenten Botschaften Seilers, wie „I have so many pictures, so little memories“ oder „Please tell Mom I found him“, wirken wie zarte Echos — ungreifbare, emotionale Momente im Raum.

Auf den farbverschmierten Holzböden seiner größeren Gemälde bewegen sich halbnackte Figuren wie Reisende zwischen Farbeimern, Leinwänden, Pinseln, Koffern und Sitzmöbeln. An den weißschimmernden Wänden sind Fotografien männlicher Körper und Köpfe angebracht. Die in Erdtönen gehaltenen Farbflächen stehen im Kontrast zu den flüchtigen Linien, die das schemenhafte Licht um die Figuren zieht, und verleihen ihnen eine kulissenhafte Wirkung. Seiler erweitert in der Ausstellung die Komplexität seiner neuen Werke durch zarte Interieurs, wie bewegliche Elemente eines hell beleuchteten Bühnenbildes. Einige seiner Werke sind mit Collagen aus Fotokopien, poetischen Texten und Cutouts auf Papprückwänden ausgestattet, die nur für die Augen der Eingeweihten bestimmt sind. Diese Rückwände geben Einblicke in seine künstlerische Praxis. Seiler beginnt oft mit Porträtfotografien von Menschen, denen er in seinem Studio begegnet. Diese vervielfältigt er als Fotokopien, die er in unzähligen Stapeln im Atelier verteilt.

So vermischen sie sich mit anderen Bildern und dienen als Ausgangspunkt für seine collageartigen Malereien, in denen die Grenzen der Medien verschwimmen.

Eine dichte, fast undurchdringliche Atmosphäre in Seilers Gemälden wird durch helle, gleißende Weißtöne durchbrochen. Diese stehen in einem spannungsgeladenen Kontrast zum tiefen, kraftvollen Schwarz des Bitumens. Das mineral-ölbasierte Material, das üblicherweise wegen seiner Widerstandsfähigkeit und Dichte im Bauwesen geschätzt wird, verwandelt Seiler in eine malerische Substanz. Die mit Bitumen überzogenen Leinwände verleihen seinen Werken damit eine schwere, fast skulpturale Textur und rohe Unmittelbarkeit. Es entsteht eine greifbare und zugleich abweisende Präsenz, die die intime sowie sinnliche Dimension seiner Themen verstärkt. Für den Künstler ist das Arbeiten mit Bitumen eine physische Erfahrung, fast wie das Tragen von Designerkleidung. Durch die Kombination des dichten, viskosen Bitumens mit der glatten, strahlenden Oberfläche handelsüblicher Wandfarbe entsteht eine einzigartige Spannung zwischen den verschiedenen Schichten der Komposition. Diese Nebeneinanderstellung der Oberflächen intensiviert die expressive Tiefe seiner Werke, in denen Lust und Intimität, Vertrautheit und Verlust eindrucksvoll verwoben sind.

Die Intimität und Flüchtigkeit Seilers Szenen resultieren aus seinem spontanen, prozessualen Arbeitsstil, der die flüchtigen Momente des Alltags und die oft unausgesprochenen Emotionen zwischen seinen Figuren einfängt. Seine bewusste Materialwahl betont die fragile Balance zwischen An- und Abwesenheit und spiegelt seine nostalgische, oft intensive Auseinandersetzung mit Erinnerung und Vergessen wider. In ihnen zeigt sich eine „nostalgic angst“, wie der Künstler beschreibt — eine Mischung aus Nostalgie und emotionaler Tiefe, die sowohl die Vergänglichkeit der Erinnerungen als auch die Sehnsucht nach dem, was verloren ging, einfängt. Seilers Werke sind dabei weit mehr als Momentaufnahmen zwischenmenschlicher Akte. Als stille und kraftvolle Meditationen über die Vergänglichkeit des Lebens wirken diese wie bleibende Erinnerungen der Vergangenheit, eine ewige Suche nach dem Unwiederbringlichen und dem, was von den flüchtigen Momenten bleibt, wenn die hellen Augenblicke verschwunden und in die tiefen Schatten der eigenen Identität eintauchen.

Text von Alexander Wilmschen, 2024

so many pictures, so little memories

BRETT CHARLES SEILER

In Brett Charles Seiler's paintings, glowing with desire, friends, lovers and strangers meet in studio spaces, on makeshift stages permeated by a twilight of intimacy. Like looking through the window of Seiler's studio in Cape Town, the scenes in his paintings unfold as snapshots in the radiance of their interpersonal encounters. Cast shadows contrast sharply with bright fields of light, while the floors and walls are enlivened by fleeting human silhouettes. In these in-between spaces, the emotional becomes palpable, not through grand gestures but through the subtle, almost ephemeral interactions that occur between the delicate outlines in light beacons separated against the darkness. Seiler's works are intimate explorations of the human and at the same time expressions of queer identity and experience. They emerge at the transition from photography to painting as collages of personal fragments that merge into experiences of tenderness, closeness and absence.

In the spatial installation, the new paintings, hinged pictures, packed suitcases, as well as painted apples, Cock-Cola bottles and cigarettes made of wood come together in a narrative. They seem like fascinating pages from the artist's fictional diary, which records poetic and intimate moments. The spatial arrangement of wooden stands, open suitcases and fragile hinged panels shows people meeting, embracing and lying next to each other to listen to each other's breathing and produced sounds. When the hinge is opened, the people split up again. Seiler's present messages, such as „I have so many pictures, so little memories“ or „Please tell Mom I found him“, seem like delicate echoes — intangible, emotional moments in the room.

On the paint-smearred wooden floors of his larger paintings, half-naked figures move like travelers between paint buckets, canvases, brushes, suitcases and furniture. Photographs of male bodies and heads are attached to the shimmering white walls. The earth-tone coloured areas contrast with the fleeting lines that the dim light draws around the figures, giving them a stage-like effect. In the exhibition, Seiler expands the complexity of his new works with delicate interiors, like moving elements of a brightly lit stage set. Some of his works consist of collages made of photocopies, poetic texts and cutouts on cardboard backs intended only for the eyes of those in the know. These back sides provide insights into his artistic practice. Seiler often begins with portrait photographs of people he meets in his studio. He reproduces these as photocopies, which he then distributes in countless stacks around the studio. This way they mix with other images and serve as a starting point for his collage-like paintings in which the boundaries of the media blur.

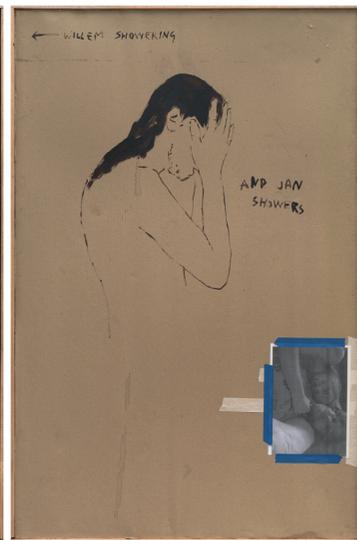
A dense, almost impenetrable atmosphere in Seiler's paintings is broken up by bright, gleaming whites. These contrast tensely with the deep, powerful black of bitumen. Seiler transforms the mineral oil based material, which is usually used in construction for its resistance and density, into a painterly substance. The bitumen-coated canvases thus give his works a heavy, almost sculptural texture and raw immediacy. The result is a tangible yet rejecting presence that reinforces the intimate and sensual dimension of his subjects. For the artist, working with bitumen is a physical experience, almost like wearing designer clothes. The combination of the dense, viscous bitumen with the smooth, radiant surface of commercial wall paint creates a unique tension between the different layers of the composition. This juxtaposition of surfaces intensifies the expressive depth of his works, in which desire and intimacy, familiarity and loss are impressively interwoven.

The intimacy and volatility of Seiler's scenes result from his spontaneous, process oriented working style, which captures the fleeting moments of everyday life and the often unspoken emotions between his characters. His conscious choice of materials emphasizes the fragile balance between presence and absence and reflects his nostalgic, often intense examination of the subject of remembering and forgetting. The works reveal a „nostalgic angst“, as the artist describes it — an amalgamation of nostalgia and emotional depth that captures both the transience of memories and the longing for what has been lost. But Seiler's works are much more than snapshots of interpersonal acts. As silent and powerful meditations on the transience of life, they function as lasting memories of the past, an eternal search for the irretrievable and what remains of the fleeting moments when the bright minutes disappear and plunge into the deep shadows of one's own identity.

Text by Alexander Wilmschen, 2024 Translated by Hagen Hamm



WILLEM SHOWERS, 2024
Bitumen und Wandfarbe auf Leinwand
Karton auf der Rückseite
142 x 92 x 4 cm



WILLEM SLEEPS AT NIGHT AND WILLEM
WAKES UP IN THE MORNING, 2024
Bitumen und Wandfarbe auf Leinwand
2-teilig: je 52 x 42 x 4 cm